

Zur Umsetzung von EG-Richtlinien und staatengerichteten EG-Entscheidungen in deutsches Recht

Handbuch für Umsetzung von EG-Richtlinien

Redlicherweise räumt der Verfasser Hansjürgen Tuengerthal gleich im Vorwort ein, daß die Arbeit für eine Dissertation mit 661 Textseiten recht umfangreich geraten sei; ebenso redlicherweise muß der Rezensent zugeben, daß er nicht jede dieser Seiten (das muß sein dürfen) gleichmäßig genau gelesen hat. Am Ende der Lektüre aber steht fest, daß es sich bei dieser Arbeit nicht nur um eine sehr gründliche, ausführliche und abgewogene Arbeit handelt, sondern daß damit nachgerade ein Handbuch für jeden, der mit dem komplizierten Gebiet der Umsetzung von EG-Richtlinien zu tun hat, erarbeitet wurde. Der Untertitel bezüglich der Umsetzung der Fleischhygienegebührenrechtsakte der EG mag zwar auf manchen Leser wegen des Wort - Ungetüms nicht eben gerade sehr anziehend wirken, die dahinterstehende allgemeine Problematik ist indessen sehr wohl wichtig.

deutsches Recht umgesetzt werden kann. Das hat ganz simple praktische und delikate dogmatische Fragestellungen zur Folge:

Die in drei Teile gegliederte Arbeit beschäftigt sich im Ersten (Allgemeinen) Teil grundsätzlich und allgemein mit der Umsetzung der hier relevanten EG Rechtsakte, nämlich Richtlinien und staatengerichteten EG Entscheidungen in nationales Recht.

Im zweiten (sozusagen: besonderen) Teil, werden die Ergebnisse des ersten Teils nutzbar gemacht für die Frage, ob es bislang überhaupt, und wenn, ob in hinreichendem Maße es zu einer ordnungsgemäßen, rechtstaatlichen Anforderungen entsprechenden Umsetzung der Fleischgebührenrechtsakte der EG gekommen ist. In einem rund 50 Seiten umfassenden Abhang sind sowohl Richtlinien, Bekanntmachungen, Entscheidungen und Rechtsprechungsbüchlein aufgeführt. Aus alledem ergibt sich deutlich, daß dies kein Buch allein für theoretische Grübeleien ist, sondern daß dem Autor an praktisch vertretbaren, aber auch zuvörderst an der rechtsstaatlich gesicherten Position des Verbrauchers und Marktbürgers orientierten Lösungen gelegen ist. Daß die Arbeit kritisch im Hinblick auf die Umsetzungsrealität in der Bundesrepublik angelegt ist, ergibt sich aus der Natur der Sache. Tuengerthal analysiert sehr genau - ausgehend vom



Der Heidelberger Autor im Gespräch mit dem Rezensenten. Foto: got

Spannungsverhältnis zwischen EG Rechtsordnung und nationaler Rechtsordnung die Umsetzung, genauer: ob ordnungsgemäß umgesetzt wurde. Dabei ist auch problematisch, ob Bund oder Länder zuständig sind für eine Umsetzung, was aus EG - und nationaler Sicht unterschiedlich sein kann.

Bei den rechtlichen Anforderungen geht es um die Rechtsfehlerfreiheit des Umsetzungsaktes, das meint vor allem die Auswirkungen des Rechstaatsprinzips, insbesondere die Ausstrahlung des Gleichheitssatzes und des Verhältnismäßigkeitsprinzips. Daneben sind natürlich noch das Demokratieprinzip und das Bundesstaatsprinzip zu beachten.

Wichtig ist dem Autor dabei der Vorrang der nicht umgesetzten EG-Richtlinien gegenüber entgegenstehendem nationalem Recht. Konsequenterweise fordert er einen Erstattungsanspruch der Betroffenen gegen den Staat bei unter Verstoß gegen nicht umgesetzte EG-Richtlinien erhobene Abgaben und einen gemeinschaftsrechtlichen Schadensersatzanspruch Einzelner gegenüber dem Staat bei Schäden aufgrund

nicht fristgerecht erfolgter Umsetzung von EG-Richtlinien. Wobei sich der Staat verständlicherweise gern auf mangelndes Verschulden berufen wird wollen, was Tuengerthal aber ausschließt. Andererseits verwehrt er dem Staat - insofern durchaus konsequent - eine Berufungsmöglichkeit gegenüber dem Einzelnen auf diesen belastende Vorschriften in nicht umgesetzten EG-Richtlinien. Mit anderen Worten: Wenn der Staat sich insoweit Pflichtwidrig verhält, indem er die Richtlinien nicht umsetzt, darf er sich nicht auch noch auf Vorschriften berufen, die zu seinen Gunsten darin enthalten sind.

Wesentlich sind die Ergebnisse der Arbeit, die - zumal wohl-fundiert entwickelt - sicherlich im staatlichen Bereich nicht unbedingt auf rückhaltlose Zustimmung stoßen werden. Um nur einige zu nennen: Der Autor geht von einer ausschließlichen Umsetzungszuständigkeit des Bundes im Gebiet der konkurrierenden Gesetzgebung bei EG-Rechtsakten mit Harmonisierungsprofil aus, er kennzeichnet die Delegation von Umsetzungsmaßnahmen in diesem Bereich als unzulässig. Soweit Bundesländer gleichwohl umsetzungsaktiv werden, entsteht wegen unzulässiger Delegation unwirksames Landesrecht. Wichtig ist ihm vor allem das zentrale Problem der verbotenen Rückwirkung der Umsetzung,

insbesondere dann, wenn keine Rückwirkungsanordnung im umzusetzenden EG-Rechtsakt und zusätzlich in der nationalen Umsetzungsnorm enthalten ist.

Konsequenterweise kommt er sodann im konkreten Fall der Fleischhygienegebühren zum Ergebnis, daß aufgrund der mangelnden Umsetzung der entsprechenden EG-Rechtsakte in das nationale Recht keine Rechtsgrundlage für die Erhebung der Gebühren keine Rechtsgrundlage für die Erhebung der Gebühren besteht - mit einer finanziell unglaublich hohen Folge für den gebührenerhebenden Staat! Was zu guter Letzt hier zu wünschen wäre, ist eine klare Entscheidung des EuGH in dieser Sache, was auf dem Weg über eine Vorlage durchaus sinnvoll und möglich wäre. Bislang scheint aber die Verwaltungsgerichtsbarkeit insofern noch nicht Anlaß genug gefunden zu haben. Zusammengefaßt: Eine gut und trotz des deutlichen Engagement des Autors sachlich und ausgewogen formulierte Arbeit, die sowohl die großen dogmatischen Linien verfolgt, als auch - was bekanntlich seltener der Fall ist, die Anwendung aufs praktische Exempel vorführt.

Die Arbeit ist an den juristischen Fakultäten Greifswald und Potsdam entstanden und man merkt ihr an, daß der Betreuer des Werks, Professor Dr. Umbach (Potsdam), Wert auf eine klare, verständliche Sprache gelegt hat, was die Arbeit auch in ihren komplexen Teilen einfach gut lesbar macht. Kurzum: Sehr empfehlenswert - nicht nur für Juristen.

Jürgen Gottschling

Potsdamer Rechtswissenschaftliche Reihe - Herausgegeben von Prof. Dr. Dieter C. Umbach. Bd. 16 - ISBN 3-631-39338-5 www.rae-tl.de

Kunst & Bier, das mundet hier

Pio geht

An den Scheidenden

Nach nunmehr über 30 Jahren / die nicht immer einfach waren / geht eine Ära jetzt zu Ende / in Pios Leben gibt's 'ne Wende. Auf die Plätze, fertig los ... / die Rente kommt, „was mach ich bloß?“

Du hattest doch genug zu tun / jetzt kommt die Zeit, sich auszuruhn! Und ist es dann genug der Stille, dann schau doch rein, in die Destille!

Oder schnapp Dir Farb und Pinsel, und ab geht's auf ne griechische Insel. Sonne, Strand und griechischer Wein, mehr brauchst Du doch nicht, um glücklich zu sein. Dort hast Du Zeit, Dein Buch zu schreiben, wir hoffen, Du wirst nicht dort bleiben. Denn schließlich gibt's das „Zimmer“ und das „Taeter“, dort spielst Du leidenschaftlich Väter. Als Polonius warst Du Spitzenklasse, das zeigte der Applaus der Masse. Das kannst Du gut, da gehst Du auf - Mensch Pio setz noch einen drauf: Trotz allem bleibst Du uns erhalten, in Sachen Vernissage-Gestalten. Die Altstadt, die bleibt Dein Revier, Dein Herz, das ist verwurzelt hier. Bekannt bist Du, wie ein bunter Hund, Pio, bleib noch lang gesund. Denn was der Zuckerhut in Rio, ist für Heidelberg der Pio.

vom „Destille-Team“



„Pio“ & Manfred Lautenschläger am 25. MLP-Jubiläum 1996. Zwei Erfolgsgeschichten

„Nachdem alle Einzelheiten besprochen, alle Biere getrunken waren, «Inspirationen nicht in Hopfen und Malz» ertrunken waren, planten wir, das heißt Eicke Marschollek und ich, eine Firma zu gründen. Also wurde der Grundstein für den MLP-Konzern in jener Novem-

bernacht in der Heidelberger «Destille» gelegt, die Weichen für einen grandiosen Aufstieg endgültig gestellt.“

Aus: Manfred Lautenschläger: Mythos MLP - Campus Verlag Frankfurt New York 1996 ISBN 3-593-35464-0

Kleine Anhöhen sind unter Umständen mühsamer zu besteigen als größere, weil das Herz angesichts eines großen Zieles in eine Liebe hineingerät, mittels derer die Kräfte wachsen ...

Nachkonzerte in der Providenzkirche

Nobuhiko Asaeda spielt Bach

Am Freitag den 4. Juni 2004 um 21 Uhr spielt der international bekannte Violinist Nobuhiko Asaeda (er studierte bei Ricardo Odnoposoff, Norbert Brainin und Nathan Milstein) in der Reihe der Nachkonzerte in der Providenzkirche Heidelberg die Sonate a-moll und die Sonate C-Dur für Violine von Johann Sebastian Bach. Außerdem wird mit „Portrait“ für Violine solo von Uwe Lohrmann eine Uraufführung zu hören sein.

Nobuhiko Asaeda wird noch vielen als Konzertmeister des Mannheimer Nationaltheater (1980 - 1999) in Erinnerung geblieben sein. Danach lebte er in London und war gleichzeitig Konzertmeister der Tokyo City Philharmonic. Seinen internationalen Ruf begründeten zahlreiche Soloauftritte in London, Tokyo, New York, Paris und Mailand, unter anderem mit dem English Chamber Orchester, London, und der Tokyo City Philharmonic.



Café Knösel

ältestes Café in Heidelberg • seit 1863
Haspelgasse, an der Heiliggeistkirche
69117 Heidelberg
Telefon (06221) 22345
Fax (06221) 600160
email Cafe-Knoesel@t-online.de

inh. m. alp · hauptstr. 154 · 69117 heidelberg · tel. 06221/2 77 80

variante

Metzgerei Gütermann

Seit 1865 in der Altstadt

Volker Dixius

pelzhaus Menzel

Hauptstraße 186-188
69117 Heidelberg

Tel. 062 21 / 20198

ATRIUM

Weinimport
Fasswein
Flaschenwein
hayo baumann

hauptstraße 169
D-69117 heidelberg
tel.: 0 62 21 / 2 69 03
fax: 0 62 21 / 2 54 46
e-mail: weinatrium@t-online.de

AL TEATRO
M O D E

VICTORIA OSWALD
SECOND HAND
THEATERSTRASSE 2A
69117 HEIDELBERG
0 6 2 2 1 - 1 8 2 7 0 1

MORO
Caffè & Thé

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Lohnsteuerhilfeverein

Arbeitnehmer betreuen wir von A bis Z im Rahmen einer Mitgliedschaft bei der

Einkommensteuererklärung,

wenn sie Einkünfte ausschließlich aus nichtselbstständiger Tätigkeit haben.

Eisenlohrstraße 10
69115 Heidelberg
Tel.: 06221 - 18 39 72

kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16
E-Mail: info@vlh.de • Internet: www.vlh.de

Stoff + Deko

DEKORATIONSTOFFE
WOHNACCESOIRES

Voll Stoff ...!

Plöck/ Ecke Theaterstr. 69117 Heidelberg
Di-Fr 10-13 u. 14-18.30, Sa 10-15 Uhr
Fon 06221-618507 Fax 06221-618508

Blickfang
Heumarkt 10
Heidelberg

Creative
Designmode,
Schmuck

Accessoires
Tel.: 91 58 25

untere straße 17 • 69117 heidelberg • tel. 06221-25559

opening hours:
18.00 - 1.00 (Mo - So)

POP
restaurant

1965 - seit 2000 unter Denkmalschutz

italienische Küche